

Lieber Kamerad !

Ja, die Edelsteine ! Was hat sich nicht schon alles auf der Welt um die Edelsteine gedreht ! Und wie kamen die Alten dazu, solchen unbeträchtlichen Sandkörnern am Weltall die verschiedensten geheimen Kräfte zuzumessen ? -- Das ist bis heute eines der ungelösten Rätsel unserer Wissenschaftler. Aber vielleicht kommen sie noch mal darauf, wenn sie Euerer Pawa-Sachen mit dem richtigen Vergrößerungsglas angucken. --

Der Diamant galt schon von jeher als der kostbarste und vorzüglichste von allen. Er verlieh Weisheit, Einsicht, Schutz, Mut, Reinheit und Güte; und im Orient glaubt man heute noch, dass sich der Diamant trübt, wenn er mit einem Verräter in Berührung kommt.

Perlen hatten die Eigenschaft, Liebe einzufliessen. Sie versinnbildlichten Freudetränen und verscheuchten sogar Fieber und Reizbarkeit, wenn man sie zu Pulver zermalmte und mit Milch vermischte.

Der Rubin bewirkte Ruhe, vertrieb Furcht und alle Übel, flösste Zutrauen ein und heilte selbst Leberkrankheiten.

Der Smaragd wirkte als Gegengift und zeugte von persönlicher Reinheit; und die Geschichte behauptet, er wäre in Stücke zersprungen, wenn er mit Bösem in Berührung gekommen wäre.

Der Saphir wurde ebenfalls als Gegengift geschätzt und als Sinnbild von Reinheit angesehen. Man schrieb ihm die Fähigkeit zu, dass er die Einbildungskraft entwickle und den Gelehrten in ihren Forschungsarbeiten half.

Der Opal hatte für lange Zeit den Ruf, Unglück herbeizuführen. Die Alten nannten

diese Steine "Tränen des Mondes", und im Orient glaubt man heute noch, dass sie ihre Farbe wechseln mit den Gefühlsbewegungen desjenigen, der sie trägt.

Der Türkis verlieh alle Tugenden, wenn man ihn als Geschenk erhielt. Er beschützte ausserdem vor Gefahren und brachte Glück.

Der Amethyst war ein beliebter Zauber gegen Gift.

Der Sardonyx sicherte die Belohnung, welche Ruhm und die Glücksgöttin "Fortuna" darboten.

Der Topas verlieh Einbildungskraft und bewahrte vor Gefahren.

Der Chalcedon gab Erfolg in Unternehmungen. Der Karneol übte einen guten Einfluss auf das Schicksal aus.

Der Chrysolith schützte gegen Gicht.

Korallen stärkten die Augen und bewahrten vor ansteckenden Krankheiten.

Der Granat förderte die Gesundheit und hielt Seuchen ferne. --

Und nun, was schreibt man Eueren wertvollen Pawa-Muscheln zu ? Vielleicht gar, dass sie den Menschen der Zukunft vor der Internierung bewahren. --

Jedenfalls ist es den Wissenschaftlern schon gelungen, künstliche Edelsteine mittels chemischer Verfahren herzustellen. Aber ich glaube nicht, dass man sowas mit der Pawa-Muschel je fertigbringen wird; mit Ausnahme von H.H.Schröder; der hat gewiss sowas auch schon gemacht.

Dein

Lager-Onkel.

KAUM GEDACHT !

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

Zwei Tage später gelang es ihm jedoch, aus diesem Schuppen zu entweichen. Zum Abschied kackte er noch auf die in Säcken aufgestapelte Kopra und lief dann nach dem an der Nordküste Bukas gelegenen Dorfe HANAKAN, wo er versuchte, die Eingeborenen gegen die Europäer aufzuwiegeln. Diese hielten Geha je-

doch fest und übergaben ihn dem Gouvernements-Schooner "LORENGAU", welcher ein paar Tage später dort ankerte.

Von diesem Schooner, welcher von Rabaul nach Kieta fuhr, sprang Geha -- in der Höhe von "CAP LAVERDIE" nachts über Bord und entkam. Das war im Dezember 1914. Als ich 1931